



Trachselwald - Heimisbach

HIE LÄBT'S  
HIE FÄGT'S

# Info-Zytig

September/Oktober 2017

---

Gemeinderat

Gemeindeverwaltung

Schulpost

Schule

Kommissionen • Vereine • Organisationen

Veranstaltungen

Gratulationen • Ehrungen

Chiuche-Zyt

Kirchgemeinde

---

## Vorwort

### Der Wildhüter - ein Wunschberuf im Wandel der Zeit

Meinen ersten Kontakt mit dem Dorf Trachselwald hatte ich 1957 als 11-Jähriger. Wir besuchten damals als Schulklasse das geschichtsträchtige Schloss. Auf einem Bauernhof in der „Ebene“ aufgewachsen; die einzigen Hügel waren der „300 m Kugelfang“ und der „Däntsch“ der Emme entlang, fuhr ich in die „Höger“ des Emmentals. Ich erinnere mich, dass es ab Burgdorf nur noch „Obsi“ ging! Beim Dorfbrunnen in Trachselwald löschten wir den grössten Durst und beim Pfarrhaus durften wir unsere Velos abstellen. Danach ging es zu Fuss ins Schloss. Später gab es beim Pfarrhaus noch eine Wasserglace. Unser Lehrer und der Pfarrer kannten sich von früher.

Gut zwanzig Jahre später, am 1. Mai 1978, wurde ich im selben Schloss vom Regierungstatthalter Heinz Widmer als Wildhüter vereidigt. Ein „Bubentraum“ wurde Realität und mein „Hobby“, die Jagd, zum Beruf!

Das Wildhüter-Corps bestand damals aus 42 Wildhütern. Jeder Wildhüter organisierte den Dienstbetrieb und die Leitung in seinem Aufsichtskreis selbständig. In der Öffentlichkeit war er direkt erreichbar und stand an der Schnittstelle zwischen „Wildtier, Mensch und Umwelt“. Konflikte aller Art waren an der Tagesordnung und erforderten ein feines Fingerspitzengefühl und das Flair für den artgerechten Umgang mit Wildtieren. Mindestens 8 Schulvorträge pro Jahr, zur Sensibilisierung der Jugend für die Natur, waren Pflicht. Die Bereitschaft des Wildhüters, zu jeder Tages- und Nachtzeit eine Leistung zu erbringen, stand damals im Vordergrund und war eine wichtige Voraussetzung bei der Berufsausübung. Auch wenn es manchmal alles andere als familienfreundlich zu und her ging! Trotz alledem organisierte und führte man seinen Aufsichtskreis ohne Beanstandung und genoss das „Privileg“ einer freiheitlichen Berufsausübung, die seinesgleichen suchte.

Die Fauna und Flora in meinem Aufsichtskreis war vielfältig. Von Steinadler, Auerhuhn und Haselhuhn, Reh, Gämse, Edelmarder und Kolkrabe, über Fuchs, Dachs, Hermelin, Waldschnecke, Kiebitz bis hin zu Feldhase, Stockente, Blässhuhn und Hirschkäfer, um nur einige zu nennen, war alles vorhanden. Im Ramseiberg brütete 1978 erstmals der „Rote Milan“, auf einer Dienstreise konnte ich mühelos 25 Singvogelarten feststellen und in der Geissgratfluh (Kernzone Naturschutzgebiet Napf) blühte die rostblättrige Alpenrose. Im Gebiet des Hinterarni balzte im Frühling der Auerhahn



und auf den Waldhausachern hörte man abends den Ruf des Wachtelkönigs. Beide Wildarten verschwanden mit der Zeit infolge Verschlechterung der Lebensräume und stehen heute auf der „Roten Liste“ der bedrohten Tierarten. Unbekümmert nimmt der Mensch immer mehr Lebensraum der Tier- und Pflanzenwelt in Anspruch. Er belastet und konsumiert in vielfältiger Art und Weise die Natur. Sowohl kleinräumig wie global werden die negativen Veränderungen in der Natur zunehmend sichtbar!

Andere Wildtiere, die vor 150 Jahren ausgerottet wurden sind heute hingegen wieder ins Emmental zurückgekehrt, wie der Rothirsch, der Luchs und der Biber. Da der Lebensraum nicht mehr der Selbe ist, wie vor 150 Jahren, sind entsprechende Probleme vorprogrammiert. Bekanntlich ist nichts so beständig wie der Wandel, sagt der Volksmund. So besteht das heutige Wildhüter-Corps, nach der Jura-Abtrennung und drei Sparrunden, aus 3 Einsatzleitern und 25 Wildhütern in 3 Regionen. Der Wildhüter ist über eine gratis 0800-Nummer von 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr erreichbar. Viele Dienstleistungen im „Service public“ wurden abgebaut. Die Bürgernähe, der Kontakt zu den Schulen fehlt fast gänzlich und das Wildtierleid nimmt zu – ich denke da an einen Leserbrief aus dem Heimisbach, mit dem Titel: „Es war ja nur ein Rehböckelein“. In dieser Organisation steckt noch viel Verbesserungspotenzial!

Wie auch immer, für mich ist die Natur ein „schweigender Lehrer“ geblieben. Sie schulte meine Wachsamkeit für hunderterlei Erscheinungen und sensibilisierte meine Sinne für das Aufnehmen der verschiedenen Naturvorgänge. Das eigene Erleben und die Beobachtung standen und stehen im Vordergrund. Noch heute staune ich über die Anpassungsfähigkeit der Pflanzen und Tiere an ihre Umgebung. Auch wenn es nur ein Eichhörnchen ist, welches von einem Baum zum andern hinüber springt. Ich wundere mich doch immer wieder über die Sicherheit, mit der das Tierchen von einem federnden, schmalen Ast zielsicher den Sprung wagt. Wie kann es denn nur die Tragfähigkeit und die Entfernung der Zweige abschätzen? In der Natur und ihrer Evolution steckt eine „gewaltige Kraft“, die wir Menschen kaum erahnen können!



Meine Gedanken zum Nachfolgevorwort:

In der Realität sind wir doch immer versucht, alle Erscheinungen erklären zu wollen oder sehen uns zumindest dazu genötigt. Ich bin der Ansicht, wir sollten im Alltag wieder vermehrt nur die „Leuchtkraft der Realität“ etwas vollbringen lassen. Vielleicht würde nur schon das für viele neue Perspektiven und positive Veränderungen sorgen? Und wie wäre es da – als Gegenstück zu meinen Gedanken – einmal etwas über die „Leuchtkraft der Märchen“ in unserem Alltag zu erfahren?

Heinz Rindlisbacher

## Aus dem Gemeinderat

### Totalrevision Organisationsreglement

Der Gemeinderat hat das totalrevidierte Organisationsreglement erneut beraten und im Anschluss zur Vorprüfung beim Amt für Gemeinden und Raumordnung freigegeben. Es wird der Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2017 zur Beschlussfassung unterbreitet und zuvor während dreissig Tagen öffentlich aufgelegt.

### Nicht ständige Kommission "Schulhaus Thal"

Der Gemeinderat von Trachselwald setzte gestützt auf Art. 15 OgR eine nicht ständige Kommission "Schulhaus Thal" ein.

4

<b>Mitgliederzahl</b>	4	
<b>Mitglieder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fritz Fuhrer</li> <li>• Christoph Gasser</li> <li>• Ulfert Janssen</li> <li>• Matthias Moser</li> </ul>	
<b>Übergeordnete Stelle</b>	Gemeinderat	
<b>Untergeordnete Stellen</b>	-	
<b>Anfang und Ende</b>	<i>Anfang: 08.08.2017    geplantes Ende: 30.06.2018</i>	
<b>Ausgangssituation</b>	<p>Grundlage dieses Auftrages ist der Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. Juni 2017, das Schulhaus Thal nicht zu veräussern und im Gemeindeeigentum zu betreiben. Damit die Liegenschaft nachhaltig genutzt werden kann, ist der Gemeindeversammlung ein Konzept vorzulegen. Die Einwohnergemeindeversammlung hat im Rahmen von konsultativen Meinungsäusserungen am 25. April 2017 bereits eine Gewichtung der zu prüfenden Handlungsfelder abgesteckt. Diese sind in den Abklärungen und in der zu präsentierenden Lösung zu berücksichtigen.</p>	
<b>Beschluss der Gemeindeversammlung</b>	<p>Der Beschluss der Gemeindeversammlung lautet:          "Für die Prüfung eines allfälligen Umzuges der Gemeindeverwaltung in das SH Thal und der marktgerechten Vermietung der verbleibenden Räume ist eine Sonderkommission aus 3 Befürwortern und einem Vertreter des Gemeinderates einzusetzen. Die Prüfungsergebnisse und konkreten Offerten sind innert Jahresfrist zum definitiven Entscheid der GV zu unterbreiten. Die Planungskompetenz liegt bei der Sonderkommission"</p>	
<b>Ziele</b>	<p>Der Einwohnergemeindeversammlung wird im Juni 2018 ein Nutzungskonzept vorgelegt, welches den Mietermix, den Betrieb und die langfristigen Betriebskosten abbildet. Die Option der Integration der Gemeindeverwaltung ist dabei zu prüfen.</p>	<p><b>Messgrösse</b>          Der Antrag der Kommission z. H. der Gemeindeversammlung ist dem Gemeinderat spätestens am 15. April 2018 in kompletter Dokumentation einzureichen. Nutzerpotential ist mindestens mit unterzeichneten Absichtserklärungen zu dokumentieren.</p>

<b>Nutzen</b>	Sicherstellung eines kostendeckenden Betriebes der Liegenschaft (keine Belastung des Steuerhaushaltes) über den Zeitraum einer ordentlichen Nutzungsdauer einer Gemeindeliegenschaft (25 Jahre).		
<b>Nicht-Ziel/ Abgrenzung</b>	Sanierungen aus aufgestautem Unterhalt wie Gebäudehülle, Heizung und Wohnungssanierungen etc.		
<b>Interessengruppen</b>	<b>Gruppe</b>	<b>Bezug</b>	<b>Einstellung (pos,neg,neutr)</b>
	Potentielle Mieter	Raumnutzung	Gewinnung für Auslastung
	Einwohner Gde	Nutzung öff. Raum	Raum für allg. Bedarf gewünscht
		Steuerbelastung	sorgfältiger Mitteleinsatz
<b>Finanzielle Befugnisse</b>	Keine Die Kommission hat als Finanzplanungsgrundlage dem Gemeinderat bis am 30.09.2017 eine Kostenübersicht über das Projekt einzureichen. Für Planungsaufträge oder weitere kostenverursachende Elemente sind dem Gemeinderat entsprechende Kreditanträge analog Vorlage zur Bewilligung einzureichen. Die Freigabe erfolgt spätestens drei Arbeitswochen nach Eingabe.		
<b>Meilensteine, Berichterstattung an den Gemeinderat</b>	Die nachfolgenden Meilensteine sind zwingend einzuhaltende Termine, damit das Geschäft bezüglich Finanzen (Budget/Finanzplanung) und Publikationen (Einwohnergemeindeversammlung) eingehalten werden kann. <b>Meilenstein</b> <span style="float: right;"><b>Datum</b></span> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Einreichen Projektbudget mit Zeit- und Aktionsplan</i> 30.09.2017</li> <li>• <i>Information I über Projektstand</i> 15.12.2017</li> <li>• <i>Information II über Projektstand</i> 28.02.2018</li> <li>• <i>Einreichen Nutzungskonzept z.H. Gde-Versammlung</i> 15.04.2018</li> <li>• <i>Abstimmung über Nutzung Schulhaus Thal</i> 27. Juni 2018</li> </ul>		
<b>Organisation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kommission konstituiert sich selbst.</li> <li>• Die Sitzungen der Arbeitsgruppe sind zu protokollieren.</li> <li>• Es ist eine Sitzungskontrolle zu führen.</li> <li>• Bei Abschluss des Auftrages und Auflösung der Kommission sind sämtliche Akten der Gemeindeverwaltung zur Archivierung zu übergeben.</li> <li>• Die einschlägigen gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen (insbesondere die Datenschutzbestimmungen und die Schweigepflicht) und die Geschäftsverordnung sind strikte einzuhalten.</li> </ul>		
<b>Entschädigungen</b>	Sitzungsgeld gemäss Ausführungsbestimmungen Anhang 2, Pt. 2 des Personalreglementes in der Fassung vom 8.12.2011, Abs. 3.1. Weiter werden keine Entschädigungen ausgerichtet.		
<b>Unterschrift</b>	Präsident und Sekretär		

### **Textilsammlungen - koordinierte Sammeldaten**

Die Koordinationsstelle für Textilsammlungen in der Schweiz koordiniert die Sammeltermine für Tell-Tex und Texaid. Die Texaid sammelt neu zusammen mit der Post auch mit Zeitraumssammlungen. Die beantragten Sammelbewilligungen wurden bis zum Widerruf erteilt. Für unser Gebiet sind die Sammlungen wie folgt vorgesehen:  
 Mai Texaid (Zeitraumssammlung mit Post)  
 September/Oktober Tell-Tex (Stichtagsammlung)

### **Benützung von Plätzen der Gemeinde**

Es wurde festgestellt, dass vermehrt "fremde" Autos, Wohnmobile, etc. auf den Plätzen der Gemeinde (Schulhausplatz Thal, öff. Parkplatz Schmittli, Parkplätze Gemeindehaus und Schulhaus Chramershus) abgestellt werden. Es ist nicht Sache der Gemeinde, für "fremde" Mieter und Besucher etc. Parkplätze zu erstellen und zur Verfügung zu stellen. Ausserdem ist die Inanspruchnahme von öffentlichem Grund **bewilligungs- und gebührenpflichtig**. Der öffentliche Parkplatz "Schmittli" steht den BenutzerInnen des öV, auswärtigen ArbeitnehmerInnen, FriedhofbesucherInnen zur Verfügung. Von einer Parkplatzbewirtschaftung wurde bis anhin abgesehen, da es auch einen Kontrollaufwand mit sich ziehen würde. Dauernde und längerfristige Belegungen erfordern ein Gesuch an den Gemeinderat. Wir danken für die Beachtung und Einhaltung.

### **Schweizer Familien mit zwei und mehr Kindern - finanzielle Unterstützung**

Die Stiftung "Das Leben meistern" aus Schmitten unterstützt Schweizer Familien mit 2 und mehr Kindern, welche in bescheidenen finanziellen Verhältnissen leben. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei der Gemeindeverwaltung.

### **Leistungsvertrag Regionales Führungsorgan (RFO)**

Der Gemeinderat hat den Leistungsvertrag des Gemeindeverbandes Bevölkerungsschutz Trachselwald Plus genehmigt. Er gilt für Einsätze in Katastrophenfällen und wurde auch mit allen übrigen Verbandsgemeinden abgeschlossen.

### **ARA-Kanalfernsehen/-Spülungen**

Die Arbeitsvergabe für die 1. Etappe erfolgte an die Firma Landolt Kanalunterhalt AG, Langenthal. Die 2. Etappe wird später vergeben und gelangt erst 2018 zur Ausführung.

### **Gewässerkontrolle – Zwischenstand**

Seit der Gewässerkontrolle im Oktober 2015 sind bald zwei Jahre vergangen. Mit den meisten GrundeigentümerInnen konnte eine Einigung erzielt werden und die Mängel wurden behoben. Bei Einzelnen finden weiterhin Diskussionen statt und es wird nach Lösungen gesucht. Wie an der Gemeindeversammlung im Juni 2017 orientiert, läuft auch betreffend den gemeindeeigenen Glas-/Kleidercontainern im Thal noch ein entsprechendes Voranfrage-/Baubewilligungsverfahren. Vereinzelt musste leider festgestellt werden, dass trotz der umfassenden Orientierung in der Info-Zytig Nr. 6 vom Nov/Dez 2015 neue Materialdepots/Bauten/Anlagen im Gewässerraum entstanden sind, ohne vorgängig die Gemeinde betreffend Bewilligungsfähigkeit zu kontaktieren. Diese EigentümerInnen werden laufend vom Gemeinderat angegangen. **Die Kontrolle des Latärnebachs bzw. der angrenzenden Grundstücke findet am Dienstag, 26. September 2017, nachmittags, statt.**

Wir danken allen GrundeigentümerInnen, die Ihre Mängel, wenn teilweise auch verbunden mit einem Unmut, beseitigt haben.

Die Lagerung von Holz, Siloballen und anderen Gegenständen (z.B. Gartenabfälle, Mist, Trampoline, etc.) in der Nähe von Bächen/Gräbli ist generell unzulässig (auch zeitweilige Lagerung). Der geschützte Uferbereich beträgt aktuell entlang des Dürrbachs 12 m und entlang der übrigen Bäche/ Gräblis 10 m. Alle, auch baubewilligungsfreie Bauten und Anlagen, sowie Materiallager im Gewässerabstand sind bewilligungspflichtig!

### ARA Erweiterung Häntschegrabe

Verschiedene Liegenschaften im hinteren Häntschegrabe sind gemäss der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) ARA anschlusspflichtig. Im 2016 wurde das Ingenieurbüro Stebler + Dällenbach Bauingenieurbüro GmbH aus Burgdorf für die Planung/Projektierung dieser ARA Erweiterung gewählt. Am 14.07.2017 fand eine Besichtigung der anschlusspflichtigen Liegenschaften sowie deren Umgebung statt. Gestützt auf diese Begehung kann der Ingenieur nun die Planung von möglichen Varianten vornehmen. Er wird mit einem spezialisierten Bauunternehmen eine weitere Besichtigung vor Ort vornehmen. Sobald erste Varianten und Kostenschätzungen (auch für die Privaten) vorliegen, wird eine Informationsveranstaltung für alle betroffenen Anschlusspflichtigen und/oder Grundeigentümer durchgeführt. Die Eigentümer werden von der Gemeindeverwaltung zu gegebener Zeit eingeladen.

7

### Offenes Ohr der Gemeindepräsidentin

Die angebotenen Sprechstunden wurden leider nicht benutzt und werden daher eingestellt. Weiterhin besteht jedoch die Möglichkeit, einen Einzelgesprächstermin zu vereinbaren. Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Meine Koordinaten:

[k.scheidegger@trachselwald.ch](mailto:k.scheidegger@trachselwald.ch)

☎ 034 431 34 89

📱 079 736 93 36



# PROBST

## Bauunternehmung

Hochbau / Tiefbau

Unterlagsböden

Umgebungsarbeiten

Renovationen

Urs Probst  
Emmentalstrasse 156  
3435 Ramsey

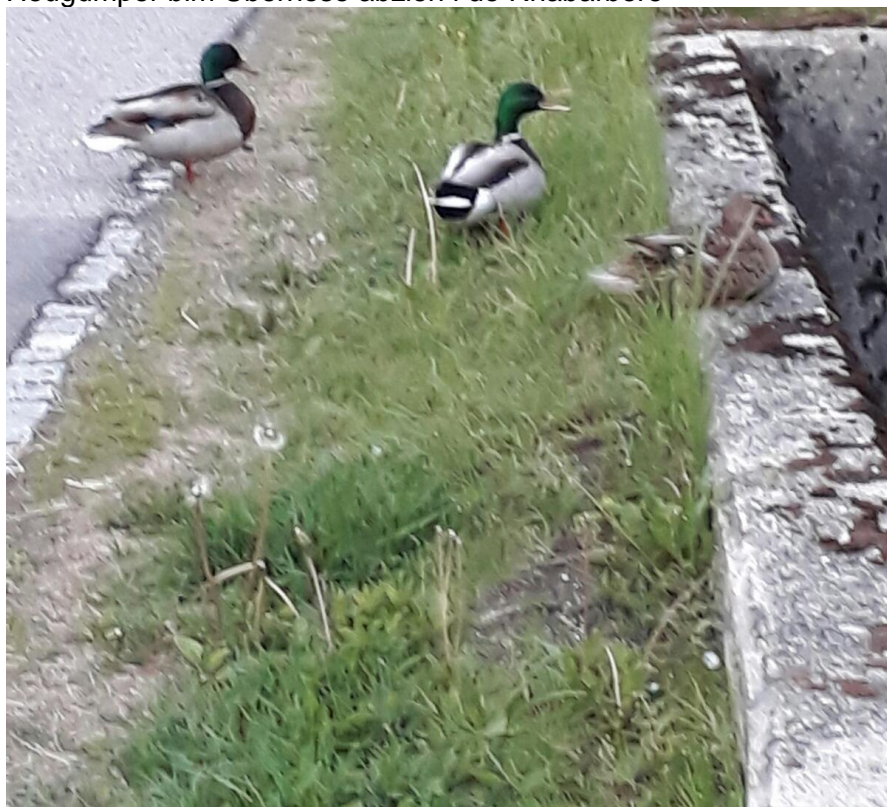
Tel. 034 461 84 71  
Natel 079 669 83 18  
Mail: [probst.bau@bluewin.ch](mailto:probst.bau@bluewin.ch)

Fotowettbewerb



8

Heugümper bim Überhose abzieh i de Rhabarbere



Entengalopp





He, mach chly Platz



Gäu, i by ä Liebe?



Beläbte Hoger



Fütterung der Raubtiere



## HEIMATBUCH VON TRACHSELWALD



2018 wird es 50 Jahre her sein,  
dass der Dürrgraben offiziell  
Heimisbach heisst  
und ... das Heimatbuch wird fertig sein.

11



Wir können schon darüber informieren

Vortrag

**Freitag, 22. September 2017, 20.00 Uhr**

im Landgasthof Bären Steckshaus,  
Heimisbach



**Samstag, 23. September 2017, 14.00 Uhr**

im Krummholzbad, Heimisbach



Hans Minder  
Ruedi Bieri  
Jonas Glanzmann



Hans Minder, Lokalhistoriker und Familienforscher, Wittenbachgässli 611, 3438 Lauperswil  
Minder@bluewin.ch Tel. 079 743 23 93 www.minderlauperswil.ch

## Baugesuche

Seit der letzten Bekanntgabe ging folgendes Baugesuch ein:

Name, Vorname	Adresse	Vorhaben
Kobel Eduard	Chlösterli 11	Umnutzung des nördlichen Abteils der best. Doppelgarage in einen Ziegenstall (Einbau Trennwand, Ersetzen der Garagentore)
Maiolino Daniel und Silvia, Basel	Löchli 216	Sanierung Weiher
Wermuth Hans-Ulrich	Murerberg 14	Renovation/Ausbau Heizung von Stückholz zu Stückholz&Pellets im OG, Neubau Pelletslager im DG

12



Kürzlich konnte die Sanierung des Gemeindehauses abgeschlossen werden.



**Krummholzbad  
Heimisbach**

Familie Sommer  
www.krummholzbad.ch  
034 431 11 49

Donnerstag, 26. Oktober 2017, 19.30 Uhr  
**SCHRIFT UND SCHREIBUTENSILIEN IM EMMENTAL**  
Vortrag mit Fritz Tschanz, Schönschreiber  
musikalisch umrahmt mit  
Zithermusik von Lorenz Mühlemann



## Betreuungsgutschriften der AHV/IV jetzt geltend machen!

### Betreuungsgutschriften können die Höhe Ihrer künftigen Rente verbessern

Betreuungsgutschriften werden nicht ausbezahlt, sondern den anspruchsberechtigten versicherten Personen bei der Berechnung ihrer Rente angerechnet.

#### Anspruchsbegründung (1):

##### **Pflege und Betreuung von verwandten AHV/IV-Rentner/innen mittlerer Hilflosigkeit**

Anspruch auf die Anrechnung einer Betreuungsgutschrift haben versicherte Personen, die leicht erreichbare **Verwandte in auf- und absteigender Linie oder Geschwister** mit Anspruch auf eine **Hilflosenentschädigung der AHV und IV, der Unfall- oder Militärversicherung von mindestens mittlerem Grad dauernd betreuen**. Ehegatten, Schwiegereltern und Stiefkinder sind Verwandten gleichgestellt (nicht aber Tanten, Onkel, Nichten, Neffen, Cousins/Cousinen oder Pflegekinder). Als hilflos gelten auch Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren, für die Pflegebeiträge der Invalidenversicherung bezogen werden.

#### Anspruchsbegründung (2):

Die pflegebedürftige Person muss von der betreuenden Person leicht erreicht werden können. Dies trifft etwa dann zu, wenn die betreuende Person nicht mehr als 30 km entfernt vom Wohnort der pflegebedürftigen Person wohnt oder nicht länger als eine Stunde benötigt, um bei der pflegebedürftigen Person zu sein.

Die Wohnsituation, wonach die pflegebedürftige Person leicht zu erreichen ist, muss überwiegend vorliegen, das heisst, sie muss während mindestens 180 Tagen im Kalenderjahr gegeben sein.

#### Der Anspruch ist jährlich geltend zu machen

Eine Betreuungsgutschrift kann bis zum Erreichen des AHV-Alters der betreuenden Person **jeweils am Ende eines Kalenderjahrs** bei der AHV-Zweigstelle der Wohnsitzgemeinde mit amtlichem Formular geltend gemacht werden. Dieses ist sowohl von der/den betreuenden Person/en als auch von der betreuten Person zu unterzeichnen. Dem Antragsformular sind alle sachdienlichen Unterlagen, wie Kopie des Familienbüchleins oder der Niederlassungsbewilligung, beizufügen. Bei mehreren betreuenden Personen wird die Gutschrift zu gleichen Teilen aufgeteilt. Bei verheirateten Versicherten wird die Betreuungsgutschrift während der Ehejahre immer je hälftig geteilt. Werden Betreuungsgutschriften nicht innerhalb von **fünf Jahren geltend gemacht**, so ist der Anspruch verwirkt; er wird für die Rentenberechnung nicht mehr berücksichtigt.

#### Anspruchskonkurrenz zwischen Betreuungs- und Erziehungsgutschriften

Es kann nicht gleichzeitig Anspruch auf eine Erziehungsgutschrift und eine Betreuungsgutschrift geltend gemacht werden. **Für betreuende Personen mit Kindern unter 16 Jahren geht der Anspruch auf Erziehungsgutschriften vor**; Betreuungsgutschriften können somit keine mehr angerechnet werden.

#### Auskünfte

**www.akbern.ch** oder bei der AHV-Zweigstelle Trachselwald, Tel.-Nr. 034 431 26 01, welche auch kostenlos Merkblätter und Formulare abgibt.

## Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

Die Gemeinde Trachselwald muss gemäss gesetzlichem Auftrag des Kantons Bern im Jahr 2017 eine Kontrolle der Schutzräume durchführen.

Mehr als ein Drittel der Schutzräume wurden vor über 30 Jahren erstellt, deshalb steht die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der Schutzräume im Vordergrund. Dazu müssen diese periodisch kontrolliert werden. Das Bundesgesetz sieht vor, dass die Behörden mindestens alle 10 Jahre sämtliche Schutzräume inspizieren, eine Mängelliste erstellen und die Mängel beheben lassen.

In unserer Gemeinde wird die periodische Schutzraumkontrolle im Monat November 2017 durch die Firma G. Bühler GmbH durchgeführt. Die betroffenen Hauseigentümer/innen resp. die zuständigen Immobilienverwaltungen werden vorgängig schriftlich durch die Firma kontaktiert. Für Fragen steht sie Ihnen gerne zur Verfügung.

**Wichtig für die Eigentümer:** Eine PSK muss die Firma G. Bühler GmbH im Auftrag vom Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern vollständig ausführen können.

So ist die Kontrolle des Überdrucks (Inbetriebnahme des Ventilaggregats und Schliessung der Panzertüre und Panzerdeckel) zwingend notwendig. Sollte eine vollständige Kontrolle nicht möglich sein (Bsp. Ventilationsanlage oder Panzertüre und Panzerdeckel nicht zugänglich oder verbaut), so ist die Kontrolle auf Kosten der Eigentümerschaft neu anzusetzen.

**G. Bühler GmbH**, Neueneggstrasse 43, 3172 Niederwangen, ☎ 078 705 71 84  
anita.fankhauser@buehler-gmbh.ch

Die periodische Schutzraumkontrolle:

- dient der Erfassung der technischen Betriebsbereitschaft,
- ergibt die Grundlage zur Steuerung des Schutzraumbaus sowie für die Zuweisungsplanung der Bevölkerung der Gemeinde auf die Schutzräume,
- soll allfällige Mängel und Erneuerungsbedarf aufzeigen.



(Panzerdeckel)



(Panzertüre)



(Ventilationsanlage)



(Überdruckventil)

Wir danken Ihnen für die Kooperation und Bereitschaft zur reibungslosen Kontrolle der Schutzräume.

**Informationen der AHV-Zweigstelle****Zusammenstellung der Beiträge und Auszahlungen im Jahre 2016:****Beiträge und andere Einnahmen:**

AHV/IV/EO (persönliche, Arbeitgeber, -nehmer)	781.304.65
Verzugszinsen	821.20
Beiträge für Familienzulagen Bund	6.021.80
Beiträge an die Arbeitslosenversicherung	84.122.95
Beiträge für die Familienausgleichskasse (FKB)	107.017.50
Verwaltungskostenbeiträge, Mahngebühren, weitere Kosten	<u>22.318.60</u>
<b>Total</b>	<b><u>1'001'606.70</u></b>

15

**Leistungsauszahlungen:**

Ordentliche AHV-Renten	2.820.732.00
Ordentliche IV-Renten	268.017.00
Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (inkl. Prämienverb.)	1.086.387.55
Erwerbsausfallentschädigungen	38.075.45
Familienzulagen des Bundes an landw. Arbeitnehmer/innen	1.200.00
Familienzulagen des Bundes an selbst. Landwirte	95.220.00
Familienzulagen der Familienausgleichskasse (FKB)	134.383..55
Familienzulagen für Nichterwerbstätige	<u>0.00</u>
<b>Total</b>	<b><u>4'444'015.55</u></b>

AHV/IV-RentnerInnen

157

**Hauptagentur Beat Widmer**

Rüegsaustrasse 7, 3415 Hasle-Rüegsau, Telefon 034 460 30 30  
 AXA.ch/hasle-rueegsau

## Gewerbeporträt

# S STUDER SCHREINEREI

Die Schreinerei wurde 1987 von Peter Studer als Einzelfirma gegründet.

Buchhaltung und die Administrationsarbeiten werden ab 1989 von Margrit Studer erledigt.

2008 bezogen wir den Neubau, was die Arbeitsabläufe vereinfachte.

Wir beschäftigen zwei Mitarbeiter, einen Schreiner und einen Zimmermann.

Sie wollen Umbauen oder Renovieren, etwas Neues realisieren, wünschen sich eine neue Inneneinrichtung, dann freuen wir uns über Ihre Anfrage.

Gerne organisieren wir kleinere Umbauten und die Terminplanung mit anderen Handwerkern.

16



Eine neue Küche  
nach Ihren Wünschen  
hergestellt und montiert



Schränke und  
Garderoben mit  
optimaler Raum-  
ausnutzung



Innenausbau  
Wand- und Deckenverkleidungen  
Isolationen mit verschiedenen  
Materialien, auch mit Schafwolle





Fenster in Holz, Holz-Metall  
und Kunststoff  
Fensterläden in Holz oder Alu  
Fensterzargen in Alu  
Fassadenisolationen und Verkleidungen



Haustüren  
Zimmertüren  
passend zu Ihrem  
Haus

17

Gerne führen wir auch weitere Arbeiten aus:

- Tische und Eckbänke
- Treppen und Geländer
- Badezimmermöbel
- Zimmerarbeiten
- Unterlagsböden (Trockenaufbau)
- Terrassenböden
- Reparaturen

Unseren Kunden danken wir für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!

Studer Schreinerei Schwarzenegg 251, 3453 Heimisbach  
Tel. 034 431 10 20 / Natel 079 524 18 11

studer-schreinerei@bluewin.ch  
www.studer-schreinerei.ch



Immer da, wo Zahlen sind.

**Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.**  
Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete zu attraktiven Preisen und gratis in über 470 Museen.  
[raiffeisen.ch/memberplus](http://raiffeisen.ch/memberplus)

Bartransaktionen sind am Schalter der Gemeindeverwaltung Trachselwald in Heimisbach möglich.



Raiffeisenbank Unteremmental  
Hauptsitz in Lützelflüh, Geschäftsstellen in Wasen und Huttwil  
[raiffeisen.ch/unteremmental](http://raiffeisen.ch/unteremmental)

**RAIFFEISEN**  
Wir machen den Weg frei

# HEIMISBACHER SCHULPOST



Liebe Leserinnen und Leser

## Schulweg

Vielleicht haben Sie in den Sommermonaten die orangenen Leuchtwesten vermisst. Nun sind sie wiederum präsent. Seit dem 14. August bewegen sich an fünf Tagen in der Woche 107 in Leuchtwesten gekleidete \*Schülerinnen und Schüler zum und vom Schulhaus. Im Moment werden die Westen vor allem von den Kleinsten mit Stolz getragen. Ältere "Semester" halten nicht mehr so viel davon.

Man weiss heute, dass der Schulweg für die Kinder ein wichtiges «Lernfeld» darstellt. Während in der Schule Fehler erlaubt sind und höchstens mal eine schlechtere Note zur Folge haben, so können solche auf dem Schulweg mit schlimmen Folgen enden.

Eltern sind für den Schulweg verantwortlich. Ich sehe viele Eltern, die Ihre Kinder sorgfältig anleiten und, wo nötig, begleiten. Irgendwann gilt es dann loszulassen und den Kindern das Vertrauen zu schenken, dass sie den Weg selbständig bewältigen können.

Wir alle sind dazu aufgerufen, die Eltern bei ihrer Aufgabe zu unterstützen. Die Gemeinde hat einen Radar angeschafft, der mit einem Smiley dankt, wenn die Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird. Mitglieder der Schulkommission hängen jeweils die "Schulbeginn-Transparente" auf. Die Polizei führt Verkehrsunterricht durch. Die Lehrkräfte begleiten die Kinder auf den Bus und thematisieren den Schulweg im Unterricht.

Im Namen der Eltern und der Schule danke ich allen Verkehrsteilnehmern, wenn sie aufmerksam und verständnisvoll unterwegs sind. Bereit, rechtzeitig bremsen zu können, wenn einem "Leuchtwestenkind" ein Fehler unterlaufen sollte.

Beat Peverelli, Schulleiter

PS. \*Nach Lehrplan 21 sind auch Kindergartenkinder Schülerinnen und Schüler.

## Besuch der Tellspiele in Interlaken

Am 29. Juni besuchten wir die erste Aufführung der neu inszenierten Tellspiele in Interlaken. Vorab wurden wir hinter und durch die Theaterkulissen geführt und hörten viel Spannendes zu den Spielenden und zum ganzen «Betrieb».



19

Hier folgen Aussagen der Kinder, was ihnen im Schauspiel besonders gefallen hat:

Da die Vorstellung um fünf Uhr begann, hatten sie keine Kühe für den Alpabzug, darum kamen Lamas. Diese waren recht wild und ein paar hauten ab! - In der ersten Szene sangen alle Bauern und Bäuerinnen zusammen das Freiheitslied. - Mehrmals wurden die Kinder beim Spielen aufgeschreckt und sie riefen: « Der Gessler kommt mit seinen Pferden! » - Dass sogar ein drei-jähriger Junge mitspielte, war sehr hässlich. - Es war toll, wie Gesslers Ritter auf ihren schönen Pferden dahergaloppierten. - Ich musste lachen, als ein Pferd «brunzte»! - Als die Wächter die Tribüne runter donnerten, erschrak ich. - Melchtal verprügelte einen Knecht des Landenberger-Vogtes und musste danach fliehen. - Lächerlich war die Szene, als sich Tell vor dem Gesslerhut verbeugen sollte. - Beim Rütlichwur standen die Männer von Uri, Schwyz und Unterwalden in einem Kreis, im Ring. - Ich finde, es war ein guter Trick, als sie den Apfel wahrscheinlich mit einem Faden von Walterlis Kopf zogen. - Mit dem gefederten Boot auf Rädern fuhren die Männer über den Urnersee, das heisst, über den Platz. - Die Schauspieler waren sehr gut und echt wie damals gekleidet. - Wilhelm Tell ist einer meiner Lieblingsfiguren und er war sehr tapfer. - Am Schluss war das Volk wieder glücklich und froh!



5./6. Klasse

## Informationen aus der Strassenkommission

### **Längsstreifenmarkierung bei Liegenschaft Rutschi, Chramershus**

Entgegen den Informationen in der Info-Zytig vom November/Dezember 2016 wurde der gelbe Längsstreifen in Absprache mit dem Verkehrspolizisten auf der rechten Strassenseite angebracht.

Folgendes gilt betreffend dem Befahren dieses Streifens:

Die mit der Markierung "*Längsstreifen für Fussgänger*" markierten Verkehrsflächen dürfen befahren werden, wenn der Fussgänger nicht behindert wird. Es gilt ein Parkverbot.

### **Vortrittsregelung**

Betreffend Vortrittsregelung im ganzen Heimisbach ist die Gemeinde noch immer in Kontakt mit den kantonalen Vertretern. Es wird versucht, anstelle der ebenfalls in der Info-Zytig November/Dezember 2016 erwähnten Lösung mit den Trottoirüberfahrten, eine Regelung mittels Kein-Vortritt-Signalen und Markierungen herbeizuführen. Ob die erforderliche Zustimmung vom Kanton eingehen wird, ist momentan noch nicht bekannt.

### **Pflege von Strassenrändern**

Vermeehrt treffen Klagen ein betreffend ungepflegten Strassen- und Bachrändern (auch in der Umgebung von Liegenschaften), von wo sich Unkraut verbreitet.

Der Kanton ist vom Gesetz her bei seinen Strassen für die Pflege des Lichtraumprofils zuständig. Innerhalb der Gemeinde fällt die Zuständigkeit an die jeweiligen Grundstückbesitzer und ihre Bewirtschafter.

Wir bitten die Grundeigentümer, das Unkraut und die ortsfremden, invasiven Pflanzen (Blacken, Disteln, Dorne, Nesseln, Berufskraut...) noch vor Vegetationsende zu entfernen (oder das in Auftrag zu geben). Diese Abschnitte sollten regelmässig von Unkraut befreit und mindestens 2 Mal pro Jahr gemäht werden, um zu verhindern, dass Sträucher wachsen und dass Unkraut absamt.

Besondere Aufmerksamkeit sollte dem (abgebildeten) Berufskraut geschenkt werden: diese Pflanze wächst sehr oft in neuangebauten Umgebungen (z.B. Strassenränder Laternengraben). Es handelt sich um einen Neophyten.



Entlang von Strassen sind durch Altgras die Entwässerungsschächte oft nicht mehr sichtbar. Lange Nesseln und Dorne im Waldbereich sind Hindernisse für Fussgänger und Velofahrer (Schüler!).

Wir appellieren an die Grundeigentümer und euer Verantwortungsbewusstsein: helft mit, euer Land in unkrautfreiem Zustand zu halten.

Weiter möchten wir alle Anwohner/innen bei gewittrigem Wetter um Aufmerksamkeit bitten: Überall hat es Schächte und Ablaufrinnen. Egal ob Privat- oder Gemeindestrasse: wenn diese

mit Material verstopft sind, darf das jede/r entfernen. Meistens reicht bei leichter Verschmutzung nur ein „Wisch mit dem Schuh“, ohne Werkzeug und das Wasser kann wieder abfließen.

Nach einem Gewitter, wenn Kies von einem Privatgrundstück auf die Strasse geschwemmt wird, darf das selber weggewischt werden.

Wir danken allen, die mithelfen, damit jeder, ob Besucher oder Einwohner, sich auch dank gepflegter Strassenränder freut in den Heimisbach zu kommen oder hier zu leben.

## Latärnegrabe

Inzwischen konnten die letzten Arbeiten an der neuen Strasse durch die Fuhrer und Dubach AG erledigt werden. Der Gemeinderat und die Strassenkommission sind stolz, dass dieses Projekt in unserer „kleinen“ Gemeinde realisiert werden konnte.

Sicher freuen sich auch alle Benutzer an der schönen Strasse. Das soll auch möglichst lange so bleiben



Im Moment sind einige Bankettabschnitte noch nicht „verwachsen“ und geben daher zu Diskussionen Anlass.

Hier wurde noch nicht angesät, es sieht „nicht fertig“ aus.

Es braucht etwas Zeit und Geduld, bis diese Abschnitte nicht mehr so sichtbar „blutt“ sind, wie jetzt.

**Absätze (Strasse-Bankett):** gibt es überall (Steinweid- Sumiswald; Lützelflüh- Hasle-Rüegsau usw.)



Wo es möglich war, konnten sich die Grundeigentümer dazu äussern, wie ihr Bankettabschnitt wiederhergestellt wird, ob mit Humus oder Kies.

Bachböschungen dürfen **nicht mit Humus** bedeckt werden.

Hier wurde schon früh angesät, das Bankett ist schön verwachsen.



Hier wurde im Vordergrund mit Kies, im Hintergrund beim nächsten Grundstück mit Humus gefüllt. Optisch für viele unverständlich, von den Grundeigentümern so gewünscht.

Ein grosser Teil der Strassenentwässerung verläuft übers Kiesbankett in Richtung Bach. Wenn hier das Bankett zu hoch ist, führt das zur Kanalisierung des Wassers. Die Höhe des Absatzes ist an den meisten Stellen im Zusammenhang mit dem „neben der Strasse fahren“ identisch.

Die Unannehmlichkeiten mit der alten Strasse, wo man manchmal nicht mehr wusste, wo fahren, damit nicht das Auto Schaden nimmt, sind längst vergessen. Heute besinnt man sich eher darauf, dass hier ja 80 km/h gefahren werden darf.

Tatsächlich ist es auf der ganzen Strasse bis Kramer möglich, dass zwei normale Autos kreuzen können, ohne den Teer zu verlassen. (Das ist auch im Liechtguetgrabe bis Liechtguetbach so, danach hat es Ausweichstellen!) Das funktioniert nur, wenn die Geschwindigkeit von beiden Fahrzeugen etwas gedrosselt wird, wenn jeder nur so schnell fährt, dass er das entgegenkommende Fahrzeug nicht als Hindernis sieht. Und kommt einmal etwas „Größeres“ daher, macht es Sinn, wenn das kleinere Fahrzeug ausweicht, damit das Schwerere auf der Strasse fährt.



Für solche Ausweichmanöver darf der Autofahrer anhalten und warten und muss nicht 10-20 Meter neben der Strasse weiterfahren. Die kurze Zeit, wo er da wartet, ist in keinem Verhältnis zum Mehraufwand, der dem Bewirtschafter mit dem „verfuhrwerchten“ Grasstreifen, oder hier Humusbankett entsteht.

In diesem Zusammenhang macht es auch nicht viel Sinn, wenn der eine Grundstückbesitzer möglichst nahe am Fahrbahnrand einen Zaun aufstellt, und so den gesamten (Ausweich-) Verkehr auf die Nachbarparzelle drängt, auch schwere Fahrzeuge. Es braucht etwas **Verständnis und Wille von allen Seiten**.



Hier flog ein ausweichender (oder schlafender oder sonst abgelenkter) Automobilist über einen neuen Strassenschacht und demolierte diesen dermassen, dass der gebrochene Randstein ersetzt werden muss. Eigentlich schade, wenn mit den Abschlussarbeiten gleichzeitig schon geflickt wird.

Die Strassenentwässerungsschächte sind auch neu. Sie sind im Sommer gut sichtbar und im Winter mit einem Schneestecken markiert.



Und da noch etwas Tolles zum Schluss, auch aus dem Latärnegrabe:

## Informationen aus der Umweltkommission

**Einjähriges Berufkraut nicht weiter ignorieren**

René Gämperle, Barbara Stäheli, Strickhof &amp; Carlota Erismann, ALA

**Das einjährige Berufkraut ist ein ausserordentlich erfolgreicher invasiver Neophyt. Es besiedelt mit enorm hohen Samenmengen jede Lücke und verdrängt angestammte Pflanzen – auch seltene! Es stellt eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die heimische Flora dar. Um die biologische Qualität von extensiven genutzten Flächen zu erhalten, muss es bekämpft werden.**

**Pflanzenporträt**

Das Einjährige Berufkraut (*Erigeron annuus*) ist eine überwinternde ein- bis zweijährige Pflanze, welche durch regelmässigen Schnitt schnell ausdauernd werden kann. Die Überwinterung erfolgt in Form einer Blattrosette. Die ein- bis mehrtriebige Pflanze wird bis 140 cm hoch und verzweigt sich am Ende in eine doldige Blütenrispe, die während der Vegetationszeit unablässig neue Blüten bilden kann, insbesondere bei kräftigen Exemplaren. Die Blätter sind leuchtend hellgrün, lanzettlich, die untersten Blätter sind gestielt, oberste ungestielt, gezähnt, ober- und unterseits dicht behaart. Dies gilt auch für den Stängel. Die vielen, asterartigen Blüten mit einem Durchmesser von 1-2 cm besitzen weisse bis lilafarbene, sehr schmale Blütenblätter. Die Röhrenblüten im Blütenzentrum sind gelb. Blütezeit beginnt Anfang Juni und dauert oft bis in den November sogar bis in den Dezember solange der Frost der Blütezeit kein abruptes Ende setzt.



Berufkraut vor der Blüte



Blühendes Berufkraut Fotos R. Gämperle, Strickhof

Das einjährige Berufkraut hat sich in den letzten Jahren als äusserst invasiver Neophyt entpuppt. Ursprünglich stammte die Art aus dem Osten Nordamerikas und wurde einst als Zierpflanze (Schnittblume) nach Europa gebracht. Der Sprung in die Freiheit gelang dem einjährigen Berufkraut schnell, denn es produziert eine enorm hohe Anzahl leichter Samen, die durch den Wind im Hui verfrachtet werden. Mit Vorliebe besiedelt es Strassen- und Wegränder, Bahnböschungen, Kiesgruben und Ruderalflächen aber auch Bunt-/Rotationsbrachen sowie extensiv genutzte Weiden oder Wiesen inkl. wertvollste Naturschutzwiesen. Diese Flächen haben Folgendes gemein: Sie sind oft lückig, mager, trocken und manchmal salzhaltig, also Bedingungen, die das einjährige Berufkraut braucht, um sich ansiedeln zu können. Auf intensiv

genutzten Flächen kommt es praktisch nicht vor: es fehlen die Lücken, aber auch Herbizide und mechanische Bearbeitungsgänge verhindern das Überleben.

Hauptausbreitungspfade sind Verkehrswege, wo es sich mittels Fahrtwind schnell verfrachtet. Einmal etabliert lassen sich die Samen durch Pflege- und Erntemaschinen in andere, auch entlegene Flächen verschleppen.

### Invasive Neophyten müssen bekämpft werden

Laut Direktzahlungsverordnung (DZV, Art. 58, Abs. 3) müssen invasive Neophyten – und dazu gehört auch das einjährige Berufkraut – in Biodiversitätsförderflächen bekämpft werden, insbesondere ist ihre weitere Ausbreitung zu verhindern. Ein übermässiger Besatz an Problempflanzen kann zum Ausschluss aus der landwirtschaftlichen Nutzfläche führen und damit auch von der Beitragsberechtigung (LBV Art. 16, Abs. 1, Bst. b).

### Situation im Kanton Zürich

Im Kanton Zürich haben das Ausmass und die Zahl von befallenen Flächen so stark zugenommen, dass der Kanton nun aktiv Schritte gegen ein weiteres Ausbreiten dieser Art unternehmen will.

Naturschutzflächen aber auch Wiesen und Weiden der Qualitätsstufe II sollen frei von einjährigem Berufkraut bleiben oder frei werden. Beitragskürzungen sind jedoch im Jahr 2016 noch nicht vorgesehen.

### Bekämpfungsstrategie

#### 1. Neubesiedlung verhindern (Wehret den Anfängen!)

Verhindern Sie Samenverschleppung durch landwirtschaftliche Maschinen oder durch nasses Schuhwerk. Kontrollieren Sie gefährdete Flächen insbesondere entlang von Verkehrswegen und Flurwegen regelmässig.

**Tipp:** Flächen mit einjährigem Berufkraut immer als Letztes mähen. Maschinen danach gut reinigen. Falls möglich, blühende Pflanzen vor dem Mähen ausreissen.

#### 2. Überschaubare Bestände möglichst eliminieren

Sind einmal Pflanzen eingewandert, heisst es: Pflanzen ausreissen und somit keine Versamung zulassen! Meistens braucht es mehrere Durchgänge, denn übersehene oder neu gekeimte Pflanzen halten sich lange. Die Pflanzen müssen mit der Wurzel entfernt werden, andernfalls treiben sie erneut aus.

**Tipp:** Am besten gelingt dies bei feuchten Bodenverhältnissen und mit Hilfe eines Werkzeugs (z.B. schmale Handschaufel, Schraubenzieher, Spargelstecher).

**Entsorgung:** Nur blühende Pflanzen sowie Pflanzen mit Samenständen sind in Kehrichtsäcke zu füllen und zu entsorgen.

#### 3. Verseuchte Bestände

Ist eine manuelle Bekämpfung nur noch mit riesigem Aufwand möglich, sprechen wir von einem Problembestand. Bitte wenden Sie sich an den **Beratungsdienst des Strickhofs (Ansprechperson und Koordination René Gämperle, Tel. 058 105 98 27, E-Mail [rene.gaemperle@strickhof.ch](mailto:rene.gaemperle@strickhof.ch))**, um eine langfristige Sanierung der Fläche einzuleiten. Mit früh- und mehrmaligen Schnitten über mehrere Jahre kann der Samenvorrat auf stark betroffenen Teilflächen reduziert werden. In Einzelfällen kann auch eine Neuansaat oder Direktbegrünung angezeigt sein inkl. Unkrautkur und Saatbettbereitung.

Falls Sie feststellen, dass Strassenränder, Bahnböschungen, Kiesgrubenareale oder ungepflegte Parzellen mit einjährigen Berufkraut verseucht sind, kontaktieren Sie direkt die zuständige Gemeinde, Kanton (zuständiger Werkhof auf <http://www.tba.zh.ch> ->über uns-> Organisation->Strasseninspektorat) oder den Grundeigentümer.

Diese Ausführungen haben entsprechend auch im Kanton Bern Gültigkeit.



## SCHRIFT UND SCHREIBUTENSILIEN IM EMMENTAL

VOM FRÜHMITTELALTER BIS ZUR JUGENDSTIL-ZEIT

Vortrag

**Donnerstag, 26. Oktober 2017, 19.30 Uhr – Gasthof Krummholzbad, 3453 Heimisbach**

Fritz Tschanz ist Bauer und Schönschreiber. In seinem Vortrag nimmt er uns mit auf eine Zeitreise. Mit vielen originalen Materialien zum Anschauen, Berühren und Staunen lässt er uns erleben, wie man in verschiedenen Zeiten mit Vogelfedern und Metallfedern geschrieben hat, wie Tinte hergestellt wird und was die Arbeit eines Schönschreibers ist.

25

Umrahmt wird der Vortrag mit **Zithermusik von Lorenz Mühlemann, Trachselwald.**



Schon als Schüler schrieb und zeichnete Fritz Tschanz fürs Leben gern. 1985 stiess er in einem Zeitungsartikel auf die Kalligraphie – die Kunst des schönen Schreibens.

1987 übernahm er den elterlichen Bauernhof. Nebenher verfolgte Fritz Tschanz weiter die Kalligraphie im Selbststudium. 1989 stellte er erstmals seine Werke aus. Ab 1995 wurde die Kalligraphie zum wichtigen Nebenerwerb. Zu Beginn des Jahres 2014 schliesslich gab Fritz Tschanz die Landwirtschaft auf, um sich ganz dem Schönschreiben zu widmen.

Heute führt er Aufträge für Privatkunden im In- und Ausland aus, arbeitet für Privatpersonen, Vereine, Behörden und Firmen. Natürlich ist der Schönschreiber auch regelmässig auf Märkten und an Ausstellungen und Messen anzutreffen. Seit 1991 gibt er sein Wissen auch in Schreibkursen weiter.

SIMON GFELLER STIFTUNG  
3453 Heimisbach

## SCHREIBKURS

Montag, 23. Oktober 2017  
 Montag, 30. Oktober 2017  
 Montag, 06. November 2017  
 Montag, 13. November 2017



*jeweils 19.30 Uhr, in der Mehrzweckanlage Chramershus, 3453 Heimisbach*

26



### HANSRUEDI KINDLER, KALTACKER

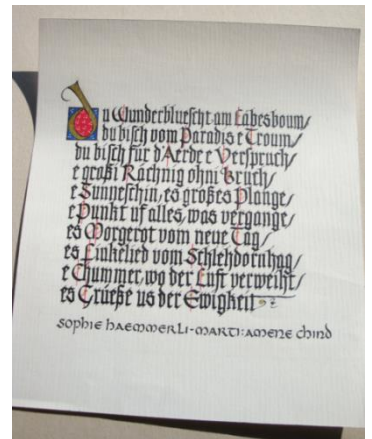
Der Emmentaler Hansruedi Kindler interessierte sich schon in seiner Schulzeit für alte Schriften. Im Seminar Hofwil hatte er das Glück, einen ausgezeichneten Kalligraphen als Lehrer zu haben. Neben seiner Arbeit als Lehrer auf dem Rotenbaum, in Heimiswil und im Kaltacker befasste er sich seither mit der Kunst des Schreibens. Für die Gemeinde durfte er jahrelang die Konfirmationssprüche und die Urkunden gestalten und an zwei Ausstellungen seine Werke zeigen. Nach seiner Pensionierung ist das Schreiben noch mehr ins Zentrum gerückt.

### SCHREIBEN LERNT MAN NUR MIT SCHREIBEN

Für alle,

- die gerne von Hand schreiben,
- die sich für alte Schriften interessieren,
- die gerne gestalten.

Im Zentrum steht das praktische Schreiben: Schriften, Handhaltung, Federführung, Blattaufteilung, Gestaltung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ihre Wünsche einbringen. Am Ende haben alle mindestens eine Karte gestaltet: Weihnachtskarte, Glückwunschkarte, Buchzeichen, Merkspruch etc.



### KOSTEN

Fr. 40 Materialkosten, zahlbar am ersten Kursabend.

### ANMELDUNG

Beim Gasthof Krummholzbad: Tel. 034 431 11 49; oder Mail an: [th.sommer@bluewin.ch](mailto:th.sommer@bluewin.ch)

SIMON GFELLER STIFTUNG  
 3453 Heimisbach

# Raclette-Abend Frauenverein

27



**Samstag, 21. Oktober 2017**

**ab 18.00 Uhr**

**Mehrzweckhalle Heimisbach**

**Raclette bis genug mit Beilagen (ohne Getränke)**

- Ab 13 Jahren und Erwachsene **Fr. 18.00**
- Kinder ab 6 bis 12 Jahre **Fr. 10.00**
- Kinder bis 5 Jahre **Gratis**

**Grosses Dessertbuffet und Kaffee**

**Kinderspielecke**

**Musikalische Unterhaltung**

Es wird kein weiteres Flugblatt versendet!



# Besichtigung

Mittwoch, 8. November 2017

28

**Bachmann's**  
Alphornmacherei

Vom Heimisbach aus fahren wir nach Eggiwil mit dem Bus von Taxi-Beni. Auf dem Hof Knubel im Eggiwil, besichtigen wir die Alphornmacherei der Familie Bachmann. Seit 1974 werden auf dem Knubel Alphörner mit einzigartiger Klangfarbe in hochstehender Qualität hergestellt. Auf dem Rückweg machen wir wie jedes Jahr einen Zvierihalt. Um ca. 18.00 Uhr werden wir wieder zurück im Heimisbach sein.

Einsteigeorte:           13.<sup>00</sup> Uhr Thal, Garage Fuhrer AG  
                                   13.<sup>05</sup> Uhr Sternen  
                                   13.<sup>10</sup> Uhr Kramershaus  
                                   13.<sup>15</sup> Uhr Steckshaus  
                                   13.<sup>20</sup> Uhr Trachselwald

Kosten:                    ca. Fr. 25.00 (ohne Zvierihalt)

Anmeldung:             Susanne Rothenbühler 034/431 45 43

Anmeldeschluss:       Samstag, 4. November 2017



Es wird kein weiteres Flugblatt versendet!



# Aufruf für die Adventsfenster 2017

29

Es ist wieder soweit! Auch dieses Jahr möchten wir wieder im Dezember 2017 jeden Tag von 19 - 21 Uhr in unserer Gemeinde Trachselwald die Adventsfenster erleuchten lassen.

Vorgängig braucht es aber eine frühzeitige Organisation.

**Die Reservationsliste ist bis am 31. Oktober 2017 im Volg-Laden im Thal/Heimisbach bei Armin Gfeller.**

Herzlichen Dank schon im Voraus, für deine Mithilfe. ☺



Kontaktadresse:

Therese Kauer

Hinderbach 164

3453 Heimisbach

034 431 18 28 oder 079 750 59 31

therese.kauer@bluewin.ch



Es wird kein weiteres Flugblatt versendet!

## Frauenvereinsreise 22. August 2017

Von Susanne Rothenbühler

Bei sonnigem Wetter startete die Frauenvereinsreise am Dienstag, den 22. August 2017, um 8:00 Uhr, zusammen mit 23 Frauen. Das Ziel der Reise war der Bürgenstock im Kanton Nidwalden. Der Chauffeur, Simon Kramer, fuhr nach Sursee und weiter nach Sempach, wo wir den „Znünihalt“ im Restaurant Türmli am See genossen. Gestärkt ging die Fahrt weiter nach Hergiswil und schliesslich nach Stansstad und hinauf auf den Bürgenstock. Vom Palace Hotel aus konnten wir unterschiedliche Wanderrouen wählen, welche ungefähr 45 Minuten bis zum Hammetschwandlift dauerten. Die Wanderrouen boten beeindruckende Landschaften mit schöner Fernsicht auf den Vierwaldstättersee. Nach der wunderschönen Wanderung ging es mit einem nächsten Erlebnis weiter, der Hammetschwandlift ist der höchste Freiluft-Aufzug Europas, der uns bis zum Bürgenstock auf 1'128 m.ü. M. hinauf transportierte.

Das Mittagessen konnte nach freier Wahl aus dem Rucksack oder im Restaurant mit schöner Rundschau genossen werden. Der Wanderweg zurück zum Palace Hotel führte neben dem Hotel Honegg vorbei, stets bei guter Laune und mit unterhaltsamen Gesprächen, trafen wir uns ungefähr um 15:30 Uhr beim Car. Nun ging die Reise weiter nach Wolhusen ins Entlebuch. Dort machten wir den „Zvierihalt“ im Restaurant Drei Könige. Nach der feinen Stärkung fuhren wir zurück in den Heimisbach. Der Tag war wunderschön und wir konnten viele neue Eindrücke mit nach Hause nehmen. Vielen Dank an alle die dabei waren.

30



## Brunch der Trachtengruppe Heimisbach

Von Heidi Aeschbacher

Am 1. August bewirteten wir wieder über 600 Gäste an unserem Brunch. Wir hatten Besucher fast aus der ganzen Schweiz, von Genf und Basel fanden die Brunchbesucher das Schloss Sumiswald. Die Mitglieder und Helfer der Trachtengruppe waren ab 9.00 Uhr mit Rösti und Eiern auf XXL Bratpfannen parat zum Schöpfen. Auch Hamme, Brot und Züpfe, sowie Käse, Ziger, Konfi, Joghurt und Anke war auf dem reichhaltigen Buffet vorhanden. Zu Schwyzerörgelmusik und Liedern des Jodlerclub Heimisbach genossen sicher alle den gemütlichen Anlass.



31



(Schnapschüsse aus der Kamera von Kathrin Scheidegger)

## Ehre für Heimisbacher Schützen

Von Markus Staub, Ortskorrespondent

### Am Final der Berner Kantonalmeisterschaft im 300m Schiessen in Thun, belegte die Gruppe der Heimisbacher Schützengesellschaft den ersten Rang.

Grosser Bahnhof für die Schützengesellschaft Heimisbach am Sonntagabend vor der Mehrzweckhalle in Chramershus. Verschiedene Vereinsdelegationen und private Gratulanten mit der Treichlergruppe Dürrgraben, die alle einläuteten, begrüsst die Schützen von ihrem Finalgewinn in Thun. Lobende Worte und freudige Anmerkungen von Gemeindepräsidentin Kathrin Scheidegger in Begleitung des Gemeinderates, offenbarten die grosse Freude über die gute Leistung der Heimkehrenden.

Bruno Röthlisberger, Präsident der Schützengesellschaft, verdankte die ansprechenden Worte und erklärte den Anwesenden, was dieses Wochenende passiert war. Neben der Gruppe, die in Thun brillierten, war der Verein in Glarus am Schiessen und holten an diesem Kantonschiessen doch einige sehr gute Resultate.

Die anschliessenden Beiträge des Jodlerklub, der Treichler, der Alphorngruppe Ahorn und dem offerierten Apéro durch den Ortsverein, ermunterten zu persönlichen Gratulationen, vielerlei Gespräch und Schützenlatein.

Es war ein gelungener Triumphf.

Auch von meiner Seite herzliche Gratulation an die achtbaren Schützen. Weiter so!

32





## Ehre für Melanie Miesch und ihrem Gespann

Von Markus Staub, Ortskorrespondenten

Die Schweizermeisterschaft im Fahrsport in Wyland hat Melanie Miesch, Hopfere, Heimisbach, Triumph und Ehre eingebracht.

So warm wie das Wetter, so freudig und entspannt, traf Melanie Miesch mit ihrem Pony «De Nira» und dem Wagen am Sonntagabend zu Hause ein.

Mit Alphornklängen, Fahنشwingen, herzlichem und warmem Applaus, wurden die Drittplatzierte mit ihrem Gespann empfangen.

Die anerkennenden Begrüßungsworte von Pia Schwab, Gemeinderätin, waren klar: Viel Ehre für die erfolgreiche Fahrerin und ihrem Gespann, was die Heimisbacher sehr freut. Es zeigt den Anderen, wie mit Ehrgeiz und Herz viel erreicht werden kann. Zudem hat Melanie Miesch das erste Mal an einer Schweizermeisterschaft mitmachen können, und gleich die Bronzemedaille geholt.

Ein hervorragendes Resultat, was die Fahrerin sich erhofft hatte. Nach dem ersten Platz in der Dressur, dem Zweiten im Marathon und mit dem schlechten Abschneiden im Kegelfahren, dem achten Rang, doch noch bis zum Schluss zittern musste. Melanie Miesch ist dennoch mit ihrem Resultat glücklich. Daher auch die gelöste und beschwingte Stimmung am Abend.

Fahrsport besteht aus 3 Disziplinen: **Dressur, Marathon und Kegelfahren**. Alle drei Disziplinen werden einzeln gewertet. Der Gesamtsieger, **Schweizermeister**, wird ermittelt, mit den besten Resultaten aller drei Teilprüfungen zusammen.

Die Dressur. Beurteilt werden Gänge, Harmonie und Leichtigkeit der Pferde in Bewegung.

**Der Marathon, die Königsdisziplin, stellt hohe Anforderungen an Gespann und Fahrer.**

Action pur! Beim Marathon werden die Kondition und die Ausdauer der Pferde, das Gefühl für Geschwindigkeit sowie die Fahrkunst des Fahrers geprüft.

Das Kegelfahren wird auch **Hindernisfahren** genannt. **Der Fahrer hat 20 Kegelpaare in Bestzeit zu durchfahren.**

Die zahlreichen Besucher, die zum Empfang gekommen waren, verspürten die gleiche tolle Stimmung. Mit weiteren Alphornklängen, der Kleininformation «Ahorn» und Fahنشwinger, dazu einem Apéro gestellt vom Ortsverein Trachselwald Heimisbach und mit vielen Gesprächen und zufriedenen Gesichtern ging dieser Empfang zu Ende.



## STEFAN HEIMOZ – GUETI ZYT

Wenn man von Heuschnupfen geplagt ist, sich mit Dummheit und Politik herumschlagen muss, fünfzig Jahre auf die Angebetete wartet und von einem Hund angepinkelt wird, sollte man schon darüber singen...

„Der Berner Liedermacher singt Vorder- und Hintergründiges - oder anders gesagt: Haupt- und Nebensächliches...“, steht auf seiner Homepage. Diese Aussage trifft den Nagel auf den Kopf. Stefan Heimoz ist Musiker, Schreiber, Dichter, Geschichtenerzähler und Minnesänger zugleich. Er durchleuchtet ironisch und mit einem Lächeln Zustände des Alltagslebens, ulkige Situationen und himmeltraurige Begebenheiten. Mal gedankenvoll, fast traurig, dann wieder aufgeweckt und munter wie etwa der „Heurüüme-Blues“. Der Barde predigt Lebensweisheiten, ohne sich selber immer daran zu halten, erteilt sinnvolle und weniger sinnvolle Gratis-Tipps, liebt und leidet, gibt sich allwissend, wohl wissend, dass dem nicht so ist, lacht über sich selbst und umgarnt seine Mitmenschen mit seiner unkomplizierten, offenen Art. Die Sichtweisen von Stefan sind verwinkelt, seine Inhalte durchdacht und doppelbödig, zum Sinnieren und Schmunzeln. Wenn sich der Sänger zum Beispiel als alten Baum sieht und ein Hund an seinen Stamm pinkelt, muss er doch zugeben: „Mängisch steisch eifach im Seich...“ Die Eigenkompositionen sind witzig, spöttisch bis bissig, grüblerisch, charmant und liebenswert. Ja sogar ein Liebeslied an einen Esel hat Platz auf der Scheibe gefunden: „...si streckt mer z Mu entgäge u ihre Damebart...“ Die offenerzige Musik untermauert spielerisch die eigentümlichen Texte, mit der akustischen Gitarre. Delikatessen für Ohr und Geist...

„U falls i trozdäm mal wider es Lied sött schribe, würd das da de glich mis letschte blibe. U faus du di itze fragsch, wiso, s'isch doch logisch, schliesslech heisst's ja eso: Mis letschte Lied!“

*trespass.ch, Swiss Music Scene (Text: Eve)*

Liedermacher Stefan Heimoz

Konzert

**Samstag, 09. 09. 2017**

**20.00 Uhr**

Also, bis auf bald. Wir freuen uns auf Sie!

Wann die Sonne strömt

Steige hinab in die Zeit von gestern  
 Die in Sonne getaucht und golden steht  
 So erfreut wie wenn nicht verweilt  
 Zum Auskosten jeder einzelnen Weile  
 Die den Faden deines Lebens erquicken  
 Jeden Fleck umschwärmt und erwärmt  
 Bis alles Leid durch warme Freude ersetzt  
 Und nur die Liebe allein aus der Sonne strömt.

Von Markus Staub

Nächster Anlass in der Kultur ir Chaesi

**Samstag, 28. Oktober, 2017**

Märli - Stunde

Am Nachmittag um 15.00 Uhr erzählt Sonja Sollberger

Es werden Märchen aus aller Welt sein, die kleine Zuhörende faszinieren und sie in eine Welt des Traumes und der Phantasie eintauchen lassen. Nicht nur die Kinder, auch die begleitenden Erwachsenen, werden sich diesen nicht alltäglichen Märchen hingeben können und sich voller Herzen daran erfreuen.

Eintritt: Kinder bis 15 Jahre Fr. 6.-, Erwachsene Fr. 12.-

Bitte melden Sie sich an unter 076 413 09 70

Herzlich willkommen !

35

---

Weitere Veranstaltungen der Kultur ir Chaesi:

Samstag, 09. 09. 2017 20.00 Uhr Konzert  
Liedermacher Stefan Heimo  
spielt Berner Mundartlieder

Samstag, 28. 10. 2017 Märli tag  
Für die Kinder um 15.00 Uhr.

Dienstag, 28. 11. 2017 20.00 Uhr  
Herbstzeit ist Kartoffelzeit  
Markus Staub liest Kartoffel-Geschichten

Samstag, 09. 12. 2017 ab 10.00 – 17.00 Uhr  
Adventsstimmung



Gärtnerei Gfeller  
Steinweid 44  
3454 Sumiswald  
Tel. 034 431 11 95

Angebot: Garten- und Friedhofpflege, Gemüsesetzlinge, Frühlings- und Sommerflor, Blütenstauden und Bodenbedecker. Alles nach alter Tradition kultiviert. Neu: Besuchen Sie uns auf Facebook.com

# Veranstaltungskalender

## September 2017

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Sa 09 08:00	50. Simon Gfeller Gedenkwanderung	Samariterverein
Sa 09 20:00	Konzert mit Liedermacher Stefan Heimo, Bern	Kultur ir Chäsi
So 10 08:00	50. Simon Gfeller Gedenkwanderung	Samariterverein

## Oktober 2017

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
So 01 10:30	Führung und Konzert	Zither-Museum
So 01 14:00	Museum Schweizer Zither-Kulturzentrum	Zither-Museum
Sa 07	Viehschau	Fleckviehzuchtgenossenschaft
Sa 14 08:00	Simon Gfeller Erinnerungsschiessen	Schützengesellschaft
Fr 20 12:00	Simon Gfeller Erinnerungsschiessen	Schützengesellschaft
Sa 21 08:00	Simon Gfeller Erinnerungsschiessen	Schützengesellschaft
Sa 21 18:00	Racletteabend	Frauenverein
Sa 21 20:00	Lotto der MG Grünenmatt	MG Grünenmatt
So 22 14:00	Lotto der MG Grünenmatt	MG Grünenmatt
Mo 23 19:30	(Schön-)Schreibkurs	Simon Gfeller Stiftung
Do 26 19:30	Vortrag von Fritz Tschanz, dem Schönschreiber	Simon Gfeller Stiftung
Fr 27 20:00	Nothilfekurs	Samariterverein
Sa 28	Oktoberfest mit Alpenseglern	Bären
Sa 28 08:00	Nothilfekurs	Samariterverein
Sa 28 15:00	Märchen für die Kleinen	Kultur ir Chäsi
Sa 28 20:00	Märchen für die Grossen	Kultur ir Chäsi
Mo 30 19:30	(Schön-)Schreibkurs	Simon Gfeller Stiftung

## November 2017

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Mi 01 13:15	Altersnachmittag	Frauenverein
So 05 10:30	Führung und Konzert	Zither-Museum
So 05 14:00	Museum Schweizer Zither-Kulturzentrum	Zither-Museum
Mo 06 19:30	(Schön-)Schreibkurs	Simon Gfeller Stiftung
Mi 08	Besichtigung	Frauenverein
Mo 13 19:30	(Schön-)Schreibkurs	Simon Gfeller Stiftung
Fr 17 20:00	Preisverteilung Ausschiessen	Schützengesellschaft
Fr 17 20:00	Hauptversammlung	Ski-Club Trachselwald
Sa 18 20:00	Heimatabend	Trachtengruppe
So 19 13:30	Lotto	Hornussergesellschaft
So 19 20:00	Lotto	Hornussergesellschaft
So 26	Weihnachtssaal	Bären
Di 28 20:00	Herbstzeit ist Kartoffelzeit	Kultur ir Chäsi

## Dezember 2017

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Fr 01	Adventsfenster	Frauenverein
Sa 02 16:00	Wiehnachtsmärit Heimisbach	OVTH
So 03 10:30	Führung und Konzert	Zither-Museum
So 03 14:00	Museum Schweizer Zither-Kulturzentrum	Zither-Museum
Mi 06 13:15	Altersnachmittag	Frauenverein
Mi 06 18:45	Samichlous	Frauenverein
Sa 09 10:00	Adventsstimmung	Kultur ir Chäsi
So 17 20:00	Adventsfeier	Frauenverein
So 31	Festmenü und Tanz mit Edy Live	Bären

37

## Januar 2018

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Mi 03 13:15	Altersnachmittag	Frauenverein
Sa 20 20:00	Konzert und Theater	Gemischter Chor Dürrgraben
So 21 13:30	Konzert und Theater	Gemischter Chor Dürrgraben
Mi 24 13:30	Lismernachmittag	Frauenverein
Mi 24 20:00	Konzert und Theater	Gemischter Chor Dürrgraben
Sa 27 20:00	Konzert und Theater	Gemischter Chor Dürrgraben
Di 30 20:00	Autorenlesung - Veränderung	Kultur ir Chäsi

## Februar 2018

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Fr 02 20:00	Hauptversammlung	Hornussergesellschaft
Mi 07 13:15	Altersnachmittag	Frauenverein
Mi 21 13:30	Hauptversammlung	Frauenverein
Di 27 20:00	Autorenlesung mit Markus Staub und Gästen	Kultur ir Chäsi

Änderungen und Ergänzungen siehe unter [www.ovth.ch](http://www.ovth.ch)



**DF Construction**

- Baggerarbeiten
- Garten- und Landschaftsbau
- Natursteinmauern
- Steingärten
- Teiche und Wasserlandschaften
- Baumaschinenvermietung

**079 481 20 29 DF-Construction.ch**

## Gratulationen



### 91. Geburtstag

Gertrud Reist-Grossenbacher, Hinderholz, Heimisbach  
Donnerstag, **21. September**

### Diamanthochzeit (60 Jahre)

Hedwig & Walter Stalder-Gerber, Alterszentrum Sumiswald  
Donnerstag, **21. September**

### 92. Geburtstag

Margrit Arm-Steiner, Seniorenheim Häntsche, Heimisbach  
Freitag, **13. Oktober**

### 80. Geburtstag

Andreas Sommer-Poschung, Ober-Chrummholz, Heimisbach  
Dienstag, **24. Oktober**

Die Gemeinde Trachselwald gratuliert ganz herzlich und wünscht für die Zukunft alles Liebe, Gute und viel Freude. Mögen viele schöne Augenblicke das nächste Jahr bereichern.

## Geburt

Den glücklichen Eltern gratulieren wir ganz herzlich zur Geburt der neuen Erdenbürgerin und wünschen alles Gute und viel Freude mit ihrem Sprössling.

14. Juli 2017      Gysel Ronja      Sandra Reinhard und Raphael Gysel

## Erfolgreiche Berufsabschlüsse

**Heiniger Peter**, Chramershus 66a, **Landwirt EFZ**

**Linder Roland**, Mittlerbach 161, **Landwirt EFZ**

**Rothenbühler Céline**, Äbnit 45, **Kauffrau EFZ**

**Wermuth Elias**, Murerberg 14, Polymechaniker EFZ, **Berufsmaturitätsprüfung**

**Wermuth Livia**, Murerberg 14, **Medizinische Praxisassistentin EFZ**

Den neu gebackenen Berufsleuten gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihnen im Berufsleben viel Erfolg und Befriedigung.

## Seniorenferien im Südschwarzwald 2017



Nach ere zwöijährige Pouse isch es am Samschi, der 19. Ougschte eso ab de haubi eis uf em Schueehusplatz Chromershus läbig worde. Do isch ä Bus vo Fuhrer's mit äme Ahänger zwäg gstange, und zwöi Privatouto mit offene Guffererüm o no grad.

No dis no isch du o ä chlini Chuppele Seniorinne und Seniore mit Guffere, Ruckseckli, Täsche, Rollator, Chrücke, Wanderstücke, Sunnebrüue, Sunnehüet u fröhliche Gsichter pünktlech agrückt.

D'Begleitpersone vo dene Ferietechniker, es si gsamthafft Siebni gsi, hei das Reisegepäck gleitig u mit Syschtem verschouet. Mir hei chönne istiige u los isch gange, vou fröidiger Erwartig äm erschte Kaffihaut egäge. Es isch ehnder ä schtiui Fahrt gsi bis is Restorant Steibrüchli Brugg-Lauffohr. Vielleicht het öppe em Einte oder Angere s'Mittagsnückli gfäuht. Item. Bime Kaffi oder süsch öppis Dünnem u äme Nussgipfu, wo isch parat gsi für jedes, si d'Läbesgeischer wieder erwachet.

Na däm wiukommene Haut geits zügig über d'Gränze üsem Feriezieu zu.

Für die nächschte paar Tag si mir im 4-\*\*\*\* Hotäu deheim. Fital-Hotäu heisst das, u das bedütet „Fit im Alter„.

Mir chöi üser Zimmer bezieh u nachhär zeigt üs d'Schefin vom Huus wo das mir was chöi finge. S'Agebot isch gross u toll:. Schwümbbad, Fitnessrum, Massage, Schönheitssalon, Coiffeur, was wosch no meh?!!

Höcheschwand isch uf 1015 m über Meer, ca. 20 Km oder 15 Minute vo der Schwizer-Gränze ewäg. Es isch der höchstglägnig heilklimatisch Kurort ds'Dütschland, uf äme sunnige Südplateau, u drum seit me däm Ort o „Dorf am Himmu“. Nam Nachtässe hets no angänds Rueh gäh.

### U so isch es witergange:

Gäng bim Morgenässe isch de us cho, was üser Begleiter hei ustüftelet gha. Das isch ä spannendi Sach gsi für üs. U jede Morge isch de vom Hotäu o ä Morgeposcht uf em schön parat gmachte Tisch gläge, wo me het gseh, was im Dorf oder ir Umgäbig öppe los isch.

Am **Sunnti** Vormittag hei mer im Kurpark vo Höcheschwand äs Sunntigskonzärt mit der Hotzenwald Bauernkappele Göhrwil chönne lose u zur Predigzyt i der **spezieue Chiuche** d'Andacht go lose. Die ganzi Wuuche het is'Thema Liecht beschäftigt. Der Nomittag hei mer frei chönne mache, was es Jedes het wöue.

Am **Mändi** hei mer mit der Anita ä chli a üsere Fitness baschtlet u nach äm Zmorge bi Musig sämtlichi Muskle beschäftigt. Im Abschluss si mer is Rosedorf Nöggenschwiel schoffiort worde. Es si uf ca. 200 qm über 500 fein schmökig Rose z'bewungere u d'Nase isch uf ihri Rächning cho. Ä schöni chlineri Chiuche hei mer hie o dörfe aluege, Aus eifach ganz schön u für's Gmüet.

Am zrügghahre het's ä Haut gä im „Rössli“ Tiefenhäusern, wo mir üs bi Kaffi u Chueche resp. Turte hei chönne a Lyb uab em Chäuner bim Lache erfröie.

Nach äm Z'Nacht, wo mer am Tag vorher aube us 3 Mönüvorschleg hei chönne bschteue, isch dä **Tag mit Singe u Spiele z'Änd gange**, u vielleicht hets im Troum no chli nach Rose gschmückt.



Am **Zyschti** hei mer nach em Zmorge mitem Peter Schwab ä bsinnlechi Andacht über Liecht u Schatte i üser eigete chline Waudkappäue chönne erläbe. Rings ums Hotäu isch ä schöne Park mit Bänkli u mit Bäum, wo d'Escht grad ä so ne chline Pavillon gformet hei, äbe grad wie nes chlis Kappäueli.

Jitz hei mer üs riesig gfröit uf e Mittag. Üser guete Geischer hei nämlich bim Sportzäntrum Höcheschwand ä Brätliplatz usgmacht gha, si gsi go ichouffe, u hei für üs dert Bratwürscht u Cervelat brätlet. Wär het möge, isch häreglüfe oder mi het chönne mit äm Bus a dä gmüetlech Platz cho. Mit z'Trinke u auerlei Schnousizüg hei mir gläbt wie d'Fürschte. Abschliessend hei mer ä chlini Wanderig gmacht zur Marienkappäue. Das hei wieder aui chönne u möge gloufe oder de si üser Begleitmanne oder Froue gäng parat gsi zum ä chli stosse oder zieh. Vo der Mariekappäue het me ungloublich wit ringsum gseh. E chli Dunscht het der Blick i d'Schneebärg zwar hingerha. Troztdäm, eifach unfassbar schön, wiit u grosszügig die Landschaft.



Am **Obe** isch im Dom z'St. Blasie äs OrgeleKonzärt bote worde. Wär gärn settigi Musig het, isch go lose. Uf der mächtige Schwarz-Orgele (55 Register, 263 Hilfszüg u 3891 Piffie) het der Bernhard Marx, Titularorganist am Dom vo St. Blasie äs gwautigs, idrücklechs Füürwärk vo klassische Wärk für üs härezouberet. Derwile hei die im Hotäu verblibene angere Ferietechniker bi Jass, Spiu u Gsang ä gmüetleche Obe verbrunge.

**Der Mittwoch** het is ä gmischti Stung mit der Anita u mit der Nina beschert. Bi bsinnliche Wort vo der Nina u de passende Bewegige mit der Anita hei mer dörfe ä schöni Stung verbringe.

Am Mittag si mer mit Elan u Vorfröid i d'Outo igstige u hei nis riesig uf d'Schiffahrt uf em Schluchsee gfröit. Mir hei di Fahrt uf em See gnosse. Bi der Alegesteu Unterkrummen hei mer s'Schiff verloh, für z'Fuss ä Abstächer i d'Veperstube Unterkrummenhof z'mache. Das hei aber viu Angeri o im Sinn gha, troztdäm hei mer chönne äs Plätzli ergattere u chli d'Gäged gniesse. Mit äm nächscte Kursschiff si mer du drufabe wieder zum Usgangspunkt gfahre, übere Staudamm zum Bus glüffe u wiederum zfriede i üses Feriedomiziu gfahre worde. Wär het Luscht gha isch no chli is Hallebad go schwümme oder het eifach no gmacht, was ne gluschtet het.

**Am Obe** isch im Kurpark äs Obekonzärt mit de „Aubachtal Musikanten“ agseit gsi u o vo üs bsuecht worde oder mi het sech wieder mit de luschtige Spiu oder em Jasse vergnügt.

**Der Donnschti** het verschiedenes im Agebot gha. Im Städtli St. Blasie **der Dom** go aluege, dert chli **go lädele**. Oder im **Hüsli** Grafenhausen-Rothaus, äs chlis **Museum**, Schwarzwäuder Tradition und Läbesstil go aluege ähnlich wie Ballebärg bi üs, Oder **d'Brauerei Rothaus** besichtige. Für Aues isch Interässe do gsi u de si öppe Aui uf ihri Rächnig cho. So hei mer üs langsam uf ä Heireisetag am angere Morge chönne vorbereite.

**Am Obe** het is zum z'Nacht es unghür **richhautigs Schwarzwaudbuffet** erwartet, troumhaft zwäggmacht für's Oug u mit äre Uswau, dass me schier nid gwusst het, wo u mit was afo, u em Einte oder Angere bau bau ä chli s'Schilet zäng worde isch. Derno het's gheisse, tuet de hinecht no packe, dass mer de einisch chöi fahre morn.

**Am Fryti** heimer Abschied gno vo dere wunderschöne offene Landschaft u si wieder gäge d'Gränze gfahre. Üse Schofför muess ä guete Idruck gmacht ha, mir hei ömu nid müesse stiu ha. Die Zöuner wärde dänkt ha, die hei doch nume öppe Hühnerougepflaschter u Rheumasaubi ikouft. No einisch ä Kaffihaut in Köllike u nach äm feine Mittagässe im Chrummhouzbad si mer aui glücklech, mit viu schöne Idruck u Erläbnis hei gange.



Ganz hürzliche Dank üsem Begleiter-Team, es isch schön gsi u het guet to.



Im Rosedorf Nöggenschwil



Dom von St. Blasien



Anlegestelle Schluchsee



"Schluchsee"



"Museum Hüsli" in Grafenhausen

Text: Marlis Gfeller; Bilder Niklaus Meister

# CHIUCHE-ZYT

Reformierte Kirchgemeinde Trachselwald



42

## „Es Sameglychnis“ Mk 4,26-28

Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass letztes Jahr am Bibelsonntag viele nach dem Sonntagkafi nach Hause springen mussten: Den Höhepunkt des Eidgenössischen Schwingfests wollte man live mitverfolgen. Ebenfalls kann ich mich noch gut daran erinnern, wie ich beim Einrichten meiner Wohnung in der Gemeindeverwaltung im Heimisbach von Alphornklängen begleitet wurde. Die Alphornbläser übten ganz in der Nähe. Wenn ich zwischen meinem Büro in der MZA und der Wohnung hin- und herspazierte, wurde ich von fröhlichen Kindergesichtern und Jugendlichen begrüsst und bestaunte die schönen umliegenden Gärten. In meinem Vikariat lernte ich deshalb nicht nur Unterrichtseinheiten und Gottesdienstabläufe erstellen, Predigten schreiben und Besuche machen. Vielmehr lernte ich euch kennen: Euch die Menschen - die Kleinen und die Grossen, die Jüngeren und Älteren, die Gesunden und Kranken, die Feiernden und die Erschütterten, die Sportlichen und Nachdenklichen. Ich habe gelernt, was euch wichtig ist und was euer Lebensrhythmus prägt. *„Vo sälber bringt der Bode d Frucht füre: zersch der Halm, de ds Ähri, de ds volle Weizehorn im Ähri. We de d Frucht ryff isch, schickt er der Schnitter, will me cha ärne.“* Nach einem Gottesdienst im April in der Kirche Trachselwald lief ich an grünen saftigen Wiesen vorbei zurück in den Heimisbach. Nur eine Wiese war geschnitten. Auf ihr standen etliche Hornusser. Interessiert beobachtete ich die Männer bei ihrem Spiel. *Zuerst kommt der Halm, dann die Ähre und dann das volle Weizenkorn in der Ähre.* Vielleicht ist auch so mit unseren Lebensgeschichten. Wenn wir klein sind, wächst der Halm. Im Erwachsenenalter folgt die Ähre und im hohen Alter schliesslich das Weizenkorn. Das Weizenkorn wird geerntet. Während wir wachsen, stehen wir Tag für Tag auf und gehen Nacht für Nacht schlafen. Wenn wir also diesen biblischen Gedanken aus dem Markusevangelium zu Ende denken – ja, dann sind wir Menschen wie Samen. Der Grund und Boden auf den wir als Samen gestreut werden, ist Gott. Unser Grund und Boden bringt uns zum blühen, ohne dass wir wissen, wie uns geschieht.

Es ist nicht selbstverständlich, dass ich eure Lebensgeschichten kennenlernen durfte. Ich denke jeder Mensch hat das Recht, seine Geschichte zu hüten wie er oder sie vom Samen zum Weizenkorn wird oder bereits geworden ist. Und doch habt ihr mich teilhaben lassen. Dafür möchte ich euch von Herzen danken! Danken möchte ich auch unserem gemeinsamen Grund und Boden. Egal wo ich als Samen verstreut werde, wir sind immer miteinander verbunden. Diese Verbundenheit war für mich Tür und Tor euch kennenzulernen und euch ein Stück weit auf eurem Lebensweg zu begleiten.

Für die Zukunft wünsche ich euch von Herzen alles Gute!

Nina Sonderegger, Vikarin KG Trachselwald

## GOTTESDIENSTE

### OKTOBER 2017

<b>Sonntag, 1. Oktober</b>	9.30 Uhr	Chramershus <b>Gottesdienst</b> Hr. Schenk, Prädikant Kollekte: Stiftung Familienhilfe Bern „Sunntigskafi“
<b>Sonntag, 15. Oktober</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Gottesdienst</b> Pfr. H. Zahnd Kollekte: Entlastungsdienst Kanton Bern
<b>Samstag, 21. Oktober</b>	10.00 Uhr	Predigtsaal Chramershus <b>Fyre mit de Chlyne</b>
<b>Sonntag, 22. Oktober</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Gottesdienst zum Erntedank und KUW-Beginn</b> Pfr. P. Schwab Kollekte: Mission 21
<b>Sonntag, 29. Oktober</b>	9.30 Uhr	Langnau <b>Bezirkssynodifest</b> (s. Veranstaltungshinweis)

43

### NOVEMBER 2017

<b>Sonntag, 5. November</b>	9.30 Uhr	Chramershus <b>Gottesdienst zum Reformationssonntag</b> Abschluss 500 Jahre Reformation Kirchenchor Walterswil Pfr. P. Schwab Sammelkollekte der Ref. Kirchen BE-JU-SO „Sunntigskafi“
<b>Sonntag, 19. November</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Gottesdienst</b> Pfr. P. Schwab Kollekte: procap Bern
<b>Samstag, 25. November</b>	10.00 Uhr	KGH Grünenmatt <b>Fyre mit de Chlyne</b>
<b>Sonntag, 26. November</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag</b> Pfr. P. Schwab Kollekte: Winterhilfe Bern

### PFARRAMT

Peter Schwab: Ferien vom 17. September bis 15. Oktober.

Bereitschaftsdienst: Pfr. B. Kaufmann, Zofingen, Tel. 079 350 65 46.



### GOTTESDIENST ZUM ERNTEDEANK

Dieses Jahr feiern wir den Anlass wieder mit KUW-Beginn.

**Sonntag, 18. Oktober, um 9.30 Uhr in der Kirche.**

An diesem Sonntag werden sich die Zweit- und Drittklässler auf einen hoffentlich spannenden und abwechslungsreichen KUW-Weg machen. Die versendeten Anmeldeformulare können zum Apéro nach dem Gottesdienst abgegeben werden. Zu den Neueinsteigern laden wir wie immer auch die aktuellen sowie alle zukünftigen und ehemaligen „KUWler“ und deren Verwandte ganz herzlich ein, damit wir die neuen „Ungerwysiger“ in einer erfreulich grossen Gemeinde willkommen heissen dürfen.

Musikalisch wird diese Feier von einer Örgeligruppe der Musikschule Sumiswald und von unserem Organisten François Comment mitgestaltet.

### KIRCHENKONZERTE

**Samstag, 4. November, 19.30 Uhr**

Der Bieler Kammerchor singt unter der Leitung von Alfred Schilt vier- bis achtstimmige Chorwerke von Monteverdi, Schütz, Scheidt, Brahms, Verdi u.a. Ergänzt wird das Programm durch Sätze aus Bach-Suiten für Violoncello solo, gespielt vom jungen Bieler Cellisten Samuel Niederhauser.

Zu diesem Konzert in der Kirche Trachselwald laden wir alle Musikfreunde und -freundinnen herzlich ein!



## SENIOREN

### Altersnachmittag

Nach der Sommerpause dürfen wir Euch im Namen des Frauenvereins wiederum einladen zu einer neuen Saison mit vielseitigen und geselligen Altersnachmittagen. Der erste findet statt am **Mittwoch, 1. November, 13.15 Uhr in der MZA**

### Mittagstisch

**Mittwoch, 18. Oktober, 12.00 Uhr**

Gasthof Chrummyholzbad

**Dienstag, 14. November, 12.00 Uhr**

Gasthof Bären, Stäckshus

### Seniorenturnen

Jeweils montags, 30. Oktober und 27. November, 16.00 Uhr in der Turnhalle der MZA.

**Andachten im Seniorenheim Häntsche** Jeweils Freitagvormittag, 10.00 Uhr

## BESUCHERDIENST-TREFFEN

Das halbjährliche Treffen findet statt: **Montag, 20. November, 19.30 Uhr, MZA Chramershus**

## OFFENER GESPRÄCHSKREIS

**Donnerstag, 19. Oktober und 16. November, jeweils 20.15 Uhr in der MZA**

Thema: Das Unser-Vater-Gebet.

## KINDER / FAMILIEN

### Fyre mit de Chlyne

Samstag, 21. Oktober, 10.00 Uhr Predigtsaal Chramershus

Samstag, 25. November, 10.00 Uhr KGH Grünenmatt

Lieder, Gebete und eine Bilderbuchgeschichte für

3- bis 6-jährige und ihre Angehörigen.



### KUW

Bitte beachtet den Hinweis über den Gottesdienst zum Erntedank. Alle weiteren Informationen und die Daten zur Jahresplanung werden wir vor den Herbstferien in einem Brief an alle Unterweisungskinder zukommen lassen. Wir freuen uns auf viele neue, lebendige und spannende Begegnungen mit den Kindern und deren Angehörigen.

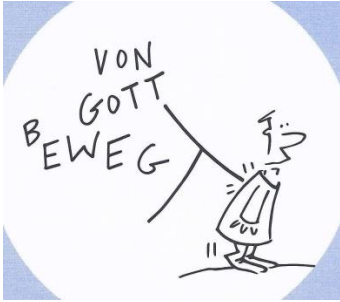


### AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

Erst gerade durften wir Nina Sonderegger zu ihrem Vikariat bei uns in Trachselwald willkommen heissen. Und nun sind die 14 Monate, in welcher sie in unserer Kirchgemeinde tätig sein und viele praktischen Erfahrungen im Pfarrberuf sammeln konnte bereits vorbei. Wir danken Nina für ihr Engagement sehr herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

### ABREISSKALENDER „TÄGLICH MIT GOTT“

Bestellungen: Am Altersnachmittag, 1. November oder telefonisch bis 22. November an Pfr. Peter Schwab, Tel. 034 431 11 52. Der Preis für einen Kalender beträgt Fr. 18.-.

**DOPPELPUNKT 21**

Das Kirchenfest zur Vision  
 Sonntag, 10. September 2017  
 Von 10.30 bis 16.30 Uhr in Bern  
 Ab 10.15 Uhr Die Glocken der reformierten  
 Kirchen läuten  
 10.30 Uhr Acht Gottesdienste in Kirchen  
 und auf dem Bundesplatz  
 Ab 11.45 Uhr Kirchenrisotto-Essen  
 auf dem Waisenhausplatz



14.00 Uhr „Einwurf von aussen“, M. Rocchi und 14.30 Uhr Visionsfeier auf dem Bundesplatz  
 Treffpunkt für gemeinsame Anreise: 8.46 Uhr ab Bahnhof Grünenmatt (Billette bitte selber organisieren!)

45

**BEZIRKSSYNODEFEST 2017**

Für **Sonntag, 29. Oktober** lädt die Kirchgemeinde Langnau zum Bezirkssynode-Fest ein. Zu diesem Anlass unter dem Motto **Langnau jubiliert – am liebsten mit Gästen** sind alle Gemeinden aus dem Kirchlichen Bezirk Oberemmental ganz herzlich eingeladen!

Dieser Tag will Gelegenheit bieten, Menschen und Kirchgemeinden aus der Umgebung besser kennen zu lernen und den Kontakt unter den Kirchgemeinden des Bezirks zu pflegen.

Über den detaillierten Verlauf des Festes werden wir zu gegebener Zeit im Kirchenzettel des Anzeigers informieren. Es würde uns freuen, wenn wir mit einer stattlichen Delegation an diesem Volkskirchenfest teilnehmen können.

**KIRCHLICHE GEMEINDECHRONIK****Taufen**

**25. Juni** Marc Fabio Aeschbacher  
 Hinderi Grueb 77, Heimisbach  
 Julia Katharina Rippstein  
 Senggen 240, Eggiwil

**Trauung**

**5. August** Mark Ryan und Damaris  
 Nelson-Peter  
 Englewood Charlotte, Florida

**Bestattungen**

**14. Juli** Verena Born-Schweizer, Jg. 1945, Chramershus  
**15. Juli** Manfred Geissbühler, Jg. 1944, Hopfere  
**22. Juli** Tanja Studer, Jg. 1992, Under-Schwarzenegg  
**2. August** Ernst Friedrich Berger, Jg. 1923, Vorder Leimbode

*Bittet, de überchömet der. Suechet, de chöit der finge. Chlopfet aa, de tuet me nech uuf.*  
 Mt 7,7

**Adressen:**

<b>Pfarramt, Redaktion</b>	Pfr. Peter Schwab	Tel. 034 431 11 52
<b>Kirchgemeinderats-Präsidentin</b>	Käthi Gfeller	Tel. 034 431 26 47
<b>Besucherdienst</b>	Susanna Moser	Tel. 034 431 16 78
<b>Sigristen Trachselwald</b>	Therese Jaggi	Tel. 062 962 09 06
	Gottfried Jaggi	Tel. 034 431 42 37
<b>Sigristin Predigtsaal/Beerdigungen</b>	Sabine Sahli	Tel. 034 431 21 77
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.kirchetrachselwald.ch">www.kirchetrachselwald.ch</a>	

## Vorschau

### **Vorträge über das Heimatbuch von Trachselwald (Seite 11):**

Freitag, 22. September 2017, 20.00 Uhr im Bären Stäckshus

Samstag, 23. September 2017, 14.00 Uhr im Chrummholzbad

Danke für die Mitteilung der erfolgreichen Abschlüsse in Schule und Beruf.

## Impressum

Herausgeber: Einwohnergemeinde Trachselwald

Redaktion: Redaktionsteam Trachselwald, c/o Gemeindeverwaltung Trachselwald,  
3453 Heimisbach  
Beat Bieri, Niklaus Meister, Renate Krayenbühl,  
Irene Reinhard, Kathrin Scheidegger

Erscheint: 6 x jährlich

Druck: Gemeindeverwaltung Trachselwald

Auflage: 500 Exemplare

Verteilung: An alle Haushaltungen der Gemeinde und Abonnenten

**Redaktionsschluss für die nächste Nummer: Montag, 6. November 2017**



Mir wünsche aune ganz ä guete Herbscht.

# Heimatbuch von Trachselwald



Gemeindeverwaltung  
Trachselwald  
Chramershus 55A  
3453 Heimisbach



# Heimatbuch von Trachselwald

## Bestellung

Wissen Sie:

- Warum oben im Kirchturm ein kleiner dicker Bär eingemeisselt ist?
- Wer „Thurni-Heiland“ gewesen war?
- Was „Twiri“ eigentlich bedeutet?
- Wie man früher mit den Verstorbenen vom Dürrgraben auf den Friedhof von Trachselwald kam?
- Wer im Dürrgraben den ersten Radioanschluss hatte?
- Welche Höfe seit mindestens 1700 der gleichen Familie gehören?
- Warum mit dem Heiligen Oswald ausgerechnet ein Englischer König im Heimisbach verehrt wurde?
- Wo Endo Anaconda einkaufen ging?

Falls Sie das nicht wissen, sollten Sie das Heimatbuch von Trachselwald bestellen. Nach 3 Jahren Arbeit wird es im Frühling 2018 fertig. 50 Jahre nach der Umbenennung des Dürrgrabens in Heimisbach.

Auf rund 700 Seiten ist die Geschichte der Gemeinde und ihrer Bewohner zusammenfassend erklärt. Quellenverzeichnisse, Register und Nachschlagehilfen runden das Werk ab.

Sie haben nun die Möglichkeit, bis am 21.1.2018 eine Reservation zum Subskriptionspreis von Fr. 590.-- zu tätigen. Sie füllen einfach die untenstehende Karte aus und senden diese der Gemeindeverwaltung Trachselwald.

### Bestellung

Ich bestelle ..... Ex. des Heimatbuches von Trachselwald à Fr. 590.—  
(Bei insgesamt mehr als 100 Bestellungen wird das Buch günstiger)

Name .....

Adresse .....

PLZ/Ort .....

Die Ausgabe erfolgt im Frühjahr 2018. Die Besteller werden eingeladen zur Buchvernissage. Die Bücher sind einzeln nummeriert und werden nicht nachgedruckt.

Ich möchte eine Widmung im Buch.

.....

.....

.....